

Zur Parteiarbeit auf dem Lande könnte man noch viele Fragen behandeln, z. B. die Holle der MTS in unserem Kreise. Dazu möchte ich kurz bemerken: Es ist nötig, in jeder Brigade eine Parteigruppe zu haben, die sich für die Lösung der Aufgaben voll verantwortlich fühlt. Unser Ziel ist: bis Jahresende in jeder Brigade eine Parteigruppe! Das Vertrauen der Traktoristen haben die Genossen aber nur, wenn sie sich auch in den Brigadestützpunkten sehen lassen und mit den Brigademitgliedern die Politik der Partei und der Regierung besprechen. Dann wird auch die politische Arbeit in wirtschaftlichen Ergebnissen sichtbar werden. Daß es so ist, zeigen die Leistungen der Traktoristen in der MTS Rothenstein und des Mährescherfahrers Franz Bauer, der bis Mitte August 103 ha Mähdrusch geleistet hat. Die Traktoristen übernehmen auch Verpflichtungen, wie solche: 1,5 kg Dieselkraftstoff einsparen, die geplanten Kosten pro ha mittleres Pflügen um 2 DM senken. In einigen Brigaden wird darum gekämpft, den Gesamtjahresplan bis zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu erfüllen.

Die Kritik des Politbüros an der Arbeit der Bezirksparteiorganisationen Gera, zu der wir ja gehören, gilt also auch für uns. Eine richtige Arbeitsweise und ein enges Verhältnis zu allen Werktätigen wird auch unsere Kreisparteiorganisation befähigen, in kurzer Zeit ihr Versäumnis bei der sozialistischen Erziehung der Werktätigen und beim sozialistischen Aufbau nachzuholen.

Reinhard Knolle
1. Kreissekretär Jena-Land

Jedes Mitglied der Kreisleitung muß bei der politischen Führung mitwirken

Die richtige politische Führung durch die Kreisleitung wird in ihrer Vielseitigkeit erst in vollem Umfang wirksam, wenn das gesamte Kollektiv der gewählten Leitung sowohl an der Beschlußfassung mitarbeitet als auch für die Durchführung der Beschlüsse eintritt. Nach der letzten Delegiertenkonferenz sind wir im Kreis Bernau darangegangen, die Kreisleitungsmitglieder als die klassenbewußtesten und politisch klarsten Genossen stärker als bisher für diese Aufgaben einzusetzen. Auch die Genossen der Grundorganisationen erwarten von ihnen, daß sie als Mitglieder der Kreisleitung selbständig und verantwortungsbewußt handeln und vorbildliche Leistungen am Arbeitsplatz zeigen.

Der Artikel des Genossen Erich Heyl, 2. Sekretär der Bezirksleitung Frankfurt/Oder, im Heft 7/1957 des „Neuen Wegs“ gab uns einige wichtige Hinweise und Anregungen zur Verbesserung der Arbeit mit der gewählten Leitung. Die meisten unserer Kreisleitungsmitglieder sind Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, die bereits vor ihrer Wahl in ihren Grundorganisationen vorbildlich gearbeitet haben. Ihre Arbeit als Kreisleitungsmitglied ist aber erheblich größer und verantwortungsvoller geworden. Sie brauchen deshalb die ständige Hilfe des Kollektivs der Kreisleitung und besonders Unterstützung durch die Büromitglieder.

Wir faßten deshalb den Beschluß, die Kreisleitungsmitglieder gebietsweise in Arbeitsgruppen aufzuteilen, für deren Anleitung je ein Büromitglied verant-